

Quelltor - Das Leben Jesu – Wer sagst du, dass ich bin?

Wer ist Jesus?

Die erste Umfrage dieser Art stammt bereits von Jesus selbst. "Unterwegs fragte er die Jünger: Für wen halten mich die Leute eigentlich?" (Mk 8,27). Seine Jünger antworteten damals: "Einige meinen, du seist Johannes der Täufer. Andere halten dich für Elia oder für einen der Propheten." (Mk 8,28).

→ Jesus begnügte sich mit der Antwort seiner Jünger nicht. Dies sagten die anderen von ihm. Er aber wollte wissen: **"Und für wen haltet ihr mich?"** (Mk 8,29). Diese Frage ist bis heute an jeden Menschen von neuem gerichtet: **„Wer sagst du, dass Jesus ist?“**

Wikipedia über Jesus

Jesus von Nazareth (* vermutlich zwischen 7 und 4 v. Chr. in Bethlehem; † 30 oder 33 in Jerusalem) war die historische Person, die hinter dem Jesus Christus des Neuen Testaments (NT) steht.

Jesus war ein Jude aus Galiläa, der etwa seit 28 nach Christi als Wanderprediger im Gebiet des heutigen Israel und im Westjordanland öffentlich auftrat und wenige Jahre später als angeblicher Aufrührer gegen die römische Besatzungsmacht gekreuzigt wurde. Er wollte nach dem NT keine neue Religion gründen, sondern das Judentum angesichts des erwarteten Gottesreichs zur Umkehr rufen.

Jesus in der Kunstgeschichte – die verschiedenen Sichtweisen auf eine Person

12. Jhdt. Pantokrator Mosaik Hagia Sophia Istanbul (Bild des Herrschers)

14. Jhdt. Duccio Jesus heilt einen Blinden Italien (Bild des guten Täters)

15. Jhdt. Botticelli Die Allerheiligste Dreifaltigkeit. (Sehr romantische Darstellung der Kreuzigung)

16. Jhdt. Matthias Grünewald Die Kreuzigung Isenheimer Altar (sehr realistische Darstellung der Kreuzigung)

16. Jhdt. El Greco Christus der Erlöser (Immer noch Herrscherpose, aber nahbarer, freundlicher)

18. Jhdt. Herz Jesu Bilder (Verniedlichung, Verkitschung)

20. Jhdt. Jesus mit blauen Augen Marco Fanari (Jugendlicher vor 15 Jahren)

21. Jhdt. Friedefürst Akiane Kramerik (Jugendliche mit 8 Jahren)

Quellen über Jesus:

1. Die 4 Evangelien
2. Der jüdische Historiker Josephus Flavius

Als Testimonium Flavianum bezeichnet man den 93 n. Chr. verfassten Abschnitt im Buch 18, Verse 63–64 aus den Antiquitates Judaicae des Flavius Josephus:

„Um diese Zeit lebte Jesus, ein weiser Mann, wenn man ihn überhaupt einen Menschen nennen darf. Er vollbrachte nämlich ganz unglaubliche Taten und war der Lehrer aller Menschen, die mit Lust die Wahrheit aufnahmen. So zog er viele Juden und auch viele Heiden an sich. Dieser war der Christus. Und obgleich ihn Pilatus auf Betreiben der Vornehmsten unseres Volkes zum Kreuzestod verurteilte, wurden doch seine früheren Anhänger ihm nicht untreu. Denn er erschien ihnen am dritten Tage wieder lebend, wie gottgesandte Propheten dies und tausend andere wunderbare Dinge von ihm vorhergesagt hatten. Und bis auf den heutigen Tag besteht das Volk der Christen, die sich nach ihm nennen, fort.“

3. Die Römer: Cornelius Tacitus, Sueton und Plinius der Jüngere

Die Evangelien sind jedoch keine "Biographien" Jesu. Es sind engagierte Zeugnisse der ersten Christen. Diese Glaubenszeugnisse gehen von wirklichen Ereignissen aus, sind jedoch mehr als reine Tatsachenberichte. Es sind Lebensberichte der Taten Jesu.

Wenn wir diesen Augen- und Ohrenzeugen Jesu glauben, dann steht uns der Weg offen, Jesus zu sehen und zu hören.

Man sieht nur mit dem Herzen gut

„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Antoine de Saint-Exupery, aus „Der Kleine Prinz“

BIST DU BEREIT MIT DEN AUGEN DES HERZENS ZU SEHEN UND MIT DEN OHREN DES HERZENS ZU HÖREN?

PROPHETEN VERKÜNDIGTEN DAS LEBEN JESU IM VORAUS

Jes 7,14 Jetzt gibt euch der Herr von sich aus ein Zeichen: Eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn bekommen. Immanuel wird sie ihn nennen.

Mi 5,1 Aber zu Bethlehem im Gebiet der Sippe Efrat sagt der Herr: "Du bist zwar eine der kleinsten Städte Judas, doch aus dir kommt der Mann, der mein Volk Israel führen wird. Sein Ursprung liegt weit zurück, in fernster Vergangenheit."

Jes 9,5 Denn uns ist ein Kind geboren! Ein Sohn ist uns geschenkt! Er wird die Herrschaft übernehmen. Man nennt ihn "Wunderbarer Ratgeber", "Starker Gott", "Ewiger Vater", "Friedensfürst".

Jes 9,6 Er wird seine Herrschaft weit ausdehnen und dauerhaften Frieden bringen. Wie sein Vorfahre David herrscht er über das Reich, festigt und stützt es, denn er regiert bis in alle Ewigkeit mit Recht und Gerechtigkeit. Der Herr, der allmächtige Gott, sorgt dafür, er verfolgt beharrlich sein Ziel.

Jes 53,2 Der Herr ließ seinen Boten emporwachsen wie einen jungen Trieb aus trockenem Boden. Er war weder stattlich noch schön. Nein, wir fanden ihn unansehnlich, er gefiel uns nicht!

Jes 53,3 Er wurde verachtet, von allen gemieden. Von Krankheit und Schmerzen war er gezeichnet. Man konnte seinen Anblick kaum ertragen. Wir wollten nichts von ihm wissen, ja, wir haben ihn sogar verachtet.

Jes 53,4 Dabei war es unsere Krankheit, die er auf sich nahm; er erlitt die Schmerzen, die wir hätten ertragen müssen. Wir aber dachten, diese Leiden seien Gottes gerechte Strafe für ihn. Wir glaubten, dass Gott ihn schlug und leiden ließ, weil er es verdient hatte.

Jes 53,5 Doch er wurde blutig geschlagen, weil wir Gott die Treue gebrochen hatten; wegen unserer Sünden wurde er durchbohrt. Er wurde für uns bestraft - und wir? Wir haben nun Frieden mit Gott! Durch seine Wunden sind wir geheilt.

Jes 53,6 Wir alle irrten umher wie Schafe, die sich verlaufen haben; jeder ging seinen eigenen Weg. Der Herr aber lud alle unsere Schuld auf ihn.

Jes 53,7 Er wurde misshandelt, aber er duldete es ohne ein Wort. Er war stumm wie ein Lamm, das man zur Schlachtung führt. Und wie ein Schaf, das sich nicht wehrt, wenn es geschoren wird, hat er alles widerspruchslos ertragen. Man hörte von ihm keine Klage.

Jes 53,8 Er wurde verhaftet, zum Tode verurteilt und grausam hingerichtet. Niemand glaubte, dass er noch eine Zukunft haben würde. Man hat sein Leben auf dieser Erde ausgelöscht. Wegen der Sünden meines Volkes wurde er zu Tode gequält!

Jes 53,9 Man begrub ihn bei Gottlosen, im Grab eines reichen Mannes, obwohl er sein Leben lang kein Unrecht getan hatte. Nie kam ein betrügerisches Wort über seine Lippen.

Der Lebenslauf Jesu – die Kultur der damaligen Zeit

- ➔ **Name:** Jesus von Nazareth (Vaterstadt). Ein damals sehr üblicher Name, wie unser deutsches Andreas, Stefan oder Jürgen. Allerdings mit einer sehr göttlichen Bedeutung: „Jeschua“ = Gott ist Heil; Gott ist Hilfe!
Damals gab es meist einen Vornamen und dann den Zusatz: „Sohn des ...“ oder „von Nazareth“.
Von Nazareth hieß es damals sprichwörtlich: "Aus Nazareth? Kann von dort etwas Gutes kommen?" (Joh 1,46).
Später erhielt Jesus den Namenszusatz „Christus“ = der Gesalbte, der nur Königen und Priestern als Ehrentitel vorbehalten war. Petrus nannte Jesus als erstes so, auf die Frage: „Für wen haltet ihr mich?“ Petrus antwortete: „Du bist Christus, der von Gott gesandte Retter, der Sohn Gottes.“ (Mt 16,16; Mk 8,29)
- ➔ **Nationalität:** Jude. Mitglied eines unter römischer Besatzung leidenden Volkes, das auf Befreiung hoffte.
- ➔ **Geboren:** 4 bis 7 Jahre vor der offiziellen christlichen Zeitrechnung.
- ➔ **Geburtsort:** Betlehem.
- ➔ **Eltern:**
 - Vater Josef, von Beruf Zimmermann (Gr. „tekton“ Baumeister, Bauhandwerker, unser heutiges Wort Architekt).
 - Mutter war Maria, Hausfrau. (Laut Neuem Testament allerdings war Josef nur der gesetzliche Vater Jesu, sein "Nährvater".)
- ➔ **Familie:** Jesus hatte 4 Brüder: Jakobus, Joses, Judas und Simon. Mind. Einer seiner Brüder, Jakobus, schloß sich Jesus später an.
- ➔ **Flucht nach Ägypten:** Mit ca. 1 Monat fliehen Jesu Eltern nach Ägypten und kehren erst nach dem Tod Herodes zurück (ca. 1-3 Jahre3 später)
- ➔ **Jüdische Erziehung:** Mit 6 Jahren Einschulung in die Synagoge.
 - Synagoge ist der Mittelpunkt des jüdischen Glaubens, aber auch des lokalen Gemeindelebens. Sie war Bildungseinrichtung und sozialer Treffpunkt.
 - Bildung war zurzeit Jesu eine Selbstverständlichkeit. Gleichmaßen für Jungen und Mädchen, zumindest in der Grundausbildung.
- ➔ **Passahfest in Jerusalem:** Mit 12 Jahren reist Jesus mit seinen Eltern zum Passahfest nach Jerusalem, Jesus entwischt seinen Eltern und sie finden ihn nach 3 Tagen erst

wieder. Er diskutiert dort mit den Priestern im Tempel. Junge Männer lernten damals Lesen, Schreiben und Mathematik und wurden auch in der Schrift unterwiesen. Das Auswendiglernen des AT und auch die Dialektik, die Kunst der Unterredung, das gepflegte Streitgespräch wurde ihnen beigebracht. Gerade dieses erforderte höchste Aufmerksamkeit und geistige Wendigkeit. Jesus war hier schon mit 12 Jahren in seinem Element. Schulkameraden würden ihn wahrscheinlich als Streber bezeichnen.

→ **Ausbildung und 1. Beruf:** Damals war es üblich mit ca. 14 Jahren die Ausbildung zu beginnen. Beginn der Handwerkerlehre durch Josef, seinen „Vater“. Bis zum Alter von ca. 30 Jahren wahrscheinlich im elterlichen Betrieb in Nazareth.

Als „tekton“ Bauhandwerker, wie sein Vater, gehörte Jesus mit seiner Familie der Mittelschicht an.

→ **Ausgeübter 2. Beruf:**

- Im Alter von ca. 30 Jahren an die Öffentlichkeit getreten und drei Jahre durchs Land gezogen, vor allem im Gebiet von Galiläa.
- Er sprach gerne in Bildern und Gleichnissen zu den Leuten (diese zählen zur Weltliteratur).
- Die Sprachbegabung und Überzeugungskraft war für einen gelernten Zimmermann ungewöhnlich, ja aufsehenerregend.
- Durch eine sehr enge eigenwillige Auslegung des Willen Gottes und der jüdischen Gesetze, überhaupt durch auffällig unorthodoxes Benehmen, erweckte er besonders bei den religiösen und politischen Führern, bei Gesetzestreuen und Frommen, Ärger.
- Er verstand es, begeisterte Anhänger zu gewinnen.

→ **Gestorben:** ca. 28-33 nach christlicher Zeitrechnung, vor einem Passahfest in Jerusalem (Erinnerungsfest der Juden an ihren Auszug aus der Knechtschaft Ägyptens).

→ **Todesursache:** Tod durch Kreuzigung

→ **Erniedrigste Hinrichtungsart der Zeit:**

- Angeklagt wegen Gotteslästerung → vor Hohepriester
- Angeklagt wegen Aufruhr des Volkes → vor Pontius Pilatus
- Zum Tode verurteilt durch den römischen Statthalter Pontius Pilatus; hingerichtet von römischen Besatzungssoldaten.

→ **Besondere Merkmale:** Jesus redete und handelte mit solchem Anspruch, als hätte ihn Gott selbst damit beauftragt, als hinge alles Heil davon ab, ihm zu glauben und seinem Beispiel zu folgen.

WARUM JESUS AUF DIE ERDE KAM

Mk 10,45 Auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen. **Er kam, um zu dienen und sein Leben hinzugeben**, damit viele Menschen aus der Gewalt des Bösen befreit werden."

Lk 19,10 Der Menschensohn ist gekommen, **Verlorene zu suchen und zu retten.**"

Joh 3,17 Gott hat nämlich seinen Sohn **nicht zu den Menschen gesandt, um über sie Gericht zu halten, sondern um sie zu retten.**

Joh 18,37 Da fragte ihn Pilatus: "Dann bist du also doch ein König?" Jesus antwortete: "Ja, du hast Recht. **Ich bin ein König. Und dazu bin ich Mensch geworden und in diese Welt gekommen, um ihr die Wahrheit zu bezeugen. Wer bereit ist, auf die Wahrheit zu hören, der hört auf mich.**"